

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 22. Februar 1983

Blatt 500

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**
(rosa) Neuer Flächenwidmungsplan für den Königlgberg
Schieder: Gute Luftsituation Wiens wird weiter
verbessert
Neues Mietrechtsgesetz schafft Arbeitsplätze
15 Jahre Wohnungsberatung in Wien
Gratz: ÖMV genau beobachten
Schieder: VP hängt sich an städtische Initiativen an
- Politik:**
(rosa) Freudenreich kehrt in den Rechnungshof zurück
- Lokal:**
(orange) Die Rettung im Jänner
Neuer "Club Bassena" am Schöpfwerk
Wien im Jänner gut besucht
Jubiläumswarte: Bunkeranlagen wurden abgerissen
- Nur
über FS:** Pensionistenheim für den Alsergrund

Neuer Flächenwidmungsplan für den Königlgberg

Utl.: ORF-Zentrum kann erweitert werden

=++++

1 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Führt wird von der Elisabethallee, wurden ein neuer Flächenwidmungs- und ein Bebauungsplan entworfen. Das etwa 60 Hektar große Plangebiet Lainzer Straße begrenzt und hat Klimtgasse, Fasangartengasse und Lainzer Straße begrenzt und hat rund 2.100 Einwohner. Das städtebauliche Ziel des neuen Plans ist es vor allem, das örtliche Stadtbild und die Grünräume zu erhalten, unter Berücksichtigung des Bestandes und des Ortsbilds unterschiedliche Gebäudehöhen festzulegen und für den Ausbau des ORF-Zentrums vorzusorgen.

Die Festsetzung innerer Baufluchtlinien im Plangebiet soll eine intensive Bebauung der Liegenschaften verhindern. In Teilbereichen soll eine Begrenzung der Firsthöhe auf 4,50 Meter bewirken, daß keine weitere Verdichtung der Bebauung erfolgen kann. Um den Eindruck großflächiger Grünräume im Inneren der Blöcke nicht zu stören, dürfen Einfriedungen an seitlichen und hinteren Grundgrenzen im allgemeinen nicht höher als 1,20 Meter und nur bis zu 30 Prozent vollflächig sein. Ein Gebiet östlich der Wattmannngasse, das für ein Kindertagesheim und eine Schule vorgesehen war, soll die Widmung Bauland/Wohngebiet für Gebäude mit maximal 6,50 Meter Höhe erhalten. Schließlich soll das ORF-Zentrum erweitert werden können, wobei jedoch das bisher bewilligte Bauvolumen nicht vergrößert werden darf.

Die Entwürfe für den neuen Flächenwidmungs- und den Bebauungsplan (Plannummer 5752) liegen zwischen 24. Februar und 24. März während der Amtsstunden, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr), im Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, öffentlich auf. Es stehen Mitarbeiter der Magistratsabteilung 21 zur Verfügung, um Auskünfte zu erteilen. Man kann auch schriftlich zu den Entwürfen Stellung nehmen.

(Schluß) sc/ap

NNNN

Die Rettung im Jänner

Utl.: Herzerkrankungen und Unfälle

=++++

2 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Herzerkrankungen und Unfälle bildeten einen wesentlichen Teil der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes im Jänner dieses Jahres. Insgesamt leisteten die Ärzte und Sanitäter der Rettung in diesem Monat bei 4.682 Ausfahrten und in den diversen Rettungsstationen in 4.601 Fällen "Erste Hilfe". Davon gab es unter anderem Einsätze bei 2.643 Akuterkrankten, 424 sogenannten Herzalarmpatienten und 1.746 verletzten Personen.

Den stärksten Anteil bei den Verletzten hatten die Verkehrsunfälle mit 376 verletzten Personen, gefolgt von 79 Betriebsunfällen und 38 Sportunfällen. Ferner mußte die Rettung im Jänner bei 55 Selbstmordversuchen intervenieren, wobei in 20 Fällen jede Hilfe zu spät kam. Darüber hinaus wurde die Hilfe der Rettung aber auch bei fünf Geburten in Anspruch genommen und ärztliche Hilfe geleistet.

Der Krankenbeförderungsdienst transportierte 5.235 Patienten und legte dabei 64.354 Kilometer zurück. An das Wiener Rote Kreuz wurden 602 Einsätze, an den Arbeiter-Samariter-Bund 283 Einsätze abgegeben. (Schluß) zi/ko

NNNN

Neuer "Club Bassena" am Schöpfwerk

Utl.: Eröffnung am Freitag

=++++

3 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Mit einem großen Eröffnungsfest wird der "Club Bassena" in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk kommenden Freitag eröffnet. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wird die offizielle Eröffnung vornehmen.

Das Familien- und Freizeitzentrum "Club Bassena", ein Modellversuch, mit dem bereits in der Per-Albin-Hansson-Siedlung und in Wien-Alsergrund gute Erfahrungen gemacht worden sind, hat bereits vor einem halben Jahr am Schöpfwerk seinen Betrieb aufgenommen. Vor allem bei den Frauen der Wohnhausanlage war das Echo enorm, binnen kurzer Zeit entstand eine "Problemselbsthilfegruppe für Frauen", die bereits zahlreiche Initiativen gesetzt hat, so etwa die Gründung einer Kindergruppe, die jeden Vormittag von den Frauen der Wohnhausanlage selbst betreut wird. Ein "Feierabendtreff", der jeden Mittwoch abend stattfindet, soll auch die Männer aktivieren. Kurse für Englisch, Nähen und Jazzgymnastik werden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Margareten durchgeführt. (Schluß) emw/gg

NNNN

Wien im Jänner gut besucht

=++++

4 #Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Im Wiener Fremdenverkehr wurden im Jänner 1983 insgesamt 167.000 Gästeübernachtungen gezählt, davon 162.000 in Hotels und Pensionen.#

Dazu kommen weitere 2.700 Übernachtungen von Flüchtlingen, die nun in der touristischen Statistik seperat ausgewiesen werden.

#Verglichen mit Jänner 1982 ergab sich ein Minus von 0,4 Prozent, positiv haben sich die Gästezahlen aus den USA, Ungarn, Australien, Frankreich und Japan ausgewirkt.

(Schluß) red/ap

NNNN

Jubiläumswarte: Bunkeranlagen wurden abgerissen

=++++

6 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Durch die immer wiederkehrende Neugier der Spaziergänger wurde aus einer Bunkeranlage in der Nähe der Jubiläumswarte eine gefährliche Falle. Immer wieder gruben Neugierige Löcher, um in das Innere des Bunkers zu gelangen, immer wieder wurde die Anlage auch von der Stadt Wien wieder zugeschüttet.

Als man nun vor einigen Tagen feststellte, daß neuerlich ein Zugang zu der Bunkeranlage geschaffen worden war, der von einer Schneeschicht überdeckt war und damit für Wanderer und Kinder die Gefahr des Einbrechens bestand, wurde das Bunkersystem endgültig abgetragen. Im Frühjahr wird der Wald in der Umgebung der Jubiläumswarte außerdem genau kontrolliert werden, um eventuelle weitere Kinderfallen zu entdecken. (Schluß) hs/ko

NNNN

Freudenreich kehrt in den Rechnungshof zurück

Utl.: Max Gessler zum neuen Leiter der begleitenden Kontrolle bestellt

=++++

7 #Wien, 22.2. (RK-POLITIK) In einer Sitzung der Arge AKH - darin sind die Bundesminister Dr. Hertha FIRNBERG und Dr. Herbert SALCHER und die Stadträte Hans MAYR und Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vertreten - wurde Montag abend beschlossen, daß mit 1. April 1983 Max GESSLER neuer Chef der begleitenden Kontrolle beim Neubau des AKH wird. Der bisherige Leiter, Ministerialrat Dr. Fritz FREUDENREICH, kehrt mit 1. April in den Rechnungshof zurück, um eine neugegründete Abteilung für die Überprüfung der Gebarung der Krankenanstalten sowie der Krankenanstaltenfinanzierung zu übernehmen.#

Freudenreich wird die aus seiner bisherigen Tätigkeit gewonnene Erfahrung für das gesamtösterreichische Gesundheitswesen einsetzen können, damit natürlich auch weiterhin für das AKH. Max Gessler ist seit 35 Jahren bei Kommunaleinrichtungen und im privatwirtschaftlichen Sektor in führender Position tätig gewesen. Seine Erfahrung erstreckt sich vor allem auf den industriellen Anlagenbau und auf den investiv-organisatorischen Sektor.

Gessler wird bereits im März von Freudenreich in seine neue Funktion eingeführt. Dadurch ist gewährleistet, daß die inzwischen bewährte begleitende Kontrolle beim Neubau des AKH weitergeführt und im Interesse einer raschen und kostengünstigen Fertigstellung dieses Projektes wirken kann. (Schluß) sei/ap

NNNN

Schieder: Gute Luftsituation Wiens wird weiter verbessert

=++++

8 #Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Wiens gute Luftsituation wird in den kommenden Jahren durch zahlreiche Maßnahmen bei den Wiener Kraftwerken weiter verbessert, erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag bei der Eröffnung des Seminars "Die Luft in und über Wien", das derzeit von der Technischen Universität Wien und der Umweltschutzabteilung der Stadt Wien gemeinsam an der TU veranstaltet wird. Wie Schieder betonte, werde durch Kraft-Wärme-Kupplung und zahlreiche weitere Maßnahmen der Schwefelausstoß der Wiener Kraftwerke bis 1990/91 von derzeit rund 26.000 Tonnen auf 4.000 Tonnen sinken. Zusätzlich wird durch den forcierten Ausbau der Fernwärme ein weiterer Teil des Hausbrands ersetzt. Damit können im Ballungszentrum Wien die Kriterien der österreichischen Akademie der Wissenschaften voll erreicht werden, während derzeit mitunter die Grenzwerte der Zone II überschritten werden. #

Man müsse sich verstärkt Gedanken machen, wie Umweltprobleme zu lösen und der Gegensatz Ökonomie-Ökologie zu bewältigen sei, meinte Schieder weiter.

Das Seminar "Die Luft in und über Wien" bietet einen Überblick über die Situation der Luftreinhalte in Wien. In 18 Vorträgen wird heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch, über die Immissions- und Emissionssituation, über mögliche Auswirkungen der Luftverunreinigung sowie über planerische Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität referiert. (Schluß) hs/gg

NNNN

Neues Mietrechtsgesetz schafft Arbeitsplätze (1)

=++++

- 9 #Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) über die Auswirkungen des neuen Mietrechtsgesetzes für die Gemeindemieter und die städtischen Wohnhäuser berichtete Wohnbaustadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters:
- o Die Stadt Wien hat den Wohnungstausch, der bereits früher schon großzügig gehandhabt wurde, weiter erleichtert.
 - o Hat der Mieter in seine Wohnung investiert und Standortverbesserungen durchgeführt, so erhält er diese Investitionen nach Aufgabe der Wohnung rasch und unbürokratisch zurück.
 - o Bei Neuvermietungen von Wohnungen werden die Mietzinsobergrenzen nicht ausgeschöpft. Der neue Mietzins wird nur in der Höhe des Erhaltungsbeitrages berechnet.
 - o Die städtische Wohnhäuserverwaltung verzichtet auf die den Hauseigentümern zustehende Ertragskomponente von 20 Prozent der Einnahmen und führt sämtliche Einnahmen der Erhaltung der Häuser zu.
 - o Durch die Einhebung des Erhaltungsbeitrages wurde ein umfangreiches Instandsetzungsprogramm der städtischen Wohnbauten in Angriff genommen, das nicht nur den Mietern, sondern auch der Wiener Wirtschaft zugute kommt. #
 - o Das berüchtigte Paragraph 7-Verfahren (nach dem neuen Mietrechtsgesetz Paragraph 18) wurde seit 1982 bei keinem Gemeindebau angewendet.
 - o Durch den Erhaltungsbeitrag mußten keine Fremdmittel für die Erhaltungsarbeiten aufgenommen werden, den Mietern blieb die Belastung durch hohe Kredite erspart. (Forts.) ba/ap

NNNN

Neues Mietrechtsgesetz schafft Arbeitsplätze (2)

=++++

10 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL)

- o In den Jahren 1982 und 1983 werden cirka eine Milliarde Schilling an Erhaltungsbeitrag eingehoben und zur Gänze für die Instandsetzungsprogramme an kommunalen Wohnbauten aufgewendet.
 - o Nach dem alten Mietengesetz mit seinem Paragraph 7 - Verfahren hätten 1,6 Milliarden Schilling von den Mietern eingehoben werden müssen, um 1 Milliarde verbauen zu können.
 - o Je nach Höhe des Erhaltungsbeitrages ersparen sich die Mieter durch das neue Mietrechtsgesetz zwischen 4 bis 7 Schilling pro Monat und Quadratmeter an Erhaltungskosten. Bei einer 50 Quadratmeter großen Wohnung sind dies zwischen 200 und 350 Schilling.
 - o Seit 1979 wurden in 371 städtischen Wohnhausanlagen größere Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Davon wurden 200 Gemeindebauten seit 1982 begonnen. In diesen 371 städtischen Wohnhausanlagen gibt es rund 67.000 Wohnungen.
 - o Bei den Erhaltungsarbeiten an städtischen Wohnhausanlagen waren im Dezember 1982 3.650 Arbeiter und im Jänner 1983 3.055 Arbeiter beschäftigt. Zum Vergleich dazu waren es vor dem großen Instandsetzungsprogramm im Dezember 1981 2.000 und im Jänner 1982 2.236 Beschäftigte.
 - o Von 34.285 Arbeitslosen in der Wintersaison 1982/83 entfielen 5.173 Arbeitslose auf die Sparte Bau/Holz, das sind um 1.096 weniger als im Jänner 1982. Auch diese Zahlen beweisen, daß sich das Instandsetzungsprogramm positiv auf das Baugewerbe und Baunebengewerbe auswirkt.
 - o Gegenwärtig arbeitet die städtische Wohnhäusererhaltung (Magistratsabteilung 27) mit Hochdruck an den Ausschreibungen für die Instandsetzungsarbeiten an weiteren 100 kommunalen Wohnhausanlagen, die noch vor Juni 1983 begonnen werden sollen.
- (Schluß) ba/ko

NNNN

15 Jahre Wohnungsberatung in Wien (1)

=++++

11 #Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Das Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien ist im Februar 15 Jahre alt geworden. Seit seinem Bestehen wurde es immer stärker als Servicestelle für Wohnungssuchende ausgebaut. Mit der Vermittlung von leerstehenden Wohnungen seit 1. Jänner 1983 wird der Versuch unternommen, einen Wohnungsmarkt in Wien zu schaffen. Dienstleistungen, wie die Einreichung von Wohnbeihilfen oder die Information über die Wohnungsverbesserung, wurden vom Wohnungsberatungszentrum in der Doblhoffgasse in die äußeren Bezirke verlegt. Die vierte Außenstelle des Wohnungsberatungszentrums wird am 6. April 1983 in der Ottakringer Straße 194 - 196 in Betrieb genommen. Über die Serviceleistungen, die derzeit - selbstverständlich kostenlos - im Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien angeboten werden, informierte Wohnbaustadtrat Johann HATZL Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Das Wohnungsberatungszentrum bietet an:

- o Auskunftsstelle des Wohnungsamtes: Informationen über den kommunalen Wohnbau, wie man um eine Gemeindewohnung ansuchen kann, über den Wohnungstausch mit Gemeindewohnungen
- o Beratungs- und Einreichstelle für Wohnbeihilfen für den kommunalen und geförderten Wohnbau. Seit 1. Jänner 1981 gibt es folgende "Außenstellen": Magistratisches Bezirksamt 21, Am Spitz 1, Magistratisches Bezirksamt 22, Schrödingerplatz 1 und städtische Wohnhausanlage Am Schöpfwerk im 12. Bezirk. Am 6. April wird eine vierte Außenstelle in 16, Ottakringer Straße 194 - 196, in Betrieb genommen.
- o Beratungs- und Einreichstelle für Wohnungsverbesserung. Hier wird Auskunft gegeben, welche Arbeiten im Rahmen des Wohnungsverbesserungsgesetzes gefördert werden, welche technischen Voraussetzungen berücksichtigt werden müssen. Gleichzeitig können auch Anträge eingebracht werden. Ähnlich wie bei den Wohnbeihilfen, verblieb man auch mit der Wohnungsverbesserung nicht in der "Zentrale", sondern ging in die Bezirke. Derzeit läuft eine Wohnungsverbesserungsaktion im 5. Bezirk, Amtshaus, Schönbrunner Straße 54, Zimmer 308 und eine im 9. Bezirk, im Gebietsbetreuungslokal der Stadterneuerung, Säulengasse 18. (Forts.) ba/gg

15 Jahre Wohnungsberatung in Wien (2)

=++++

12 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL)

- o Informationsstelle für Genossenschafts- und Eigentumswohnungen. Wohnbauträger, die eine öffentliche Förderung in Anspruch nehmen, haben einen Teil der errichteten Wohnungen dem Wohnungsberatungszentrum zur Verfügung zu stellen. Wohnungssuchende, die sich an das Wohnungsberatungszentrum wenden, können erfahren, wo derzeit geförderte Wohnungen errichtet werden. Gleichzeitig werden Informationen über Pläne, Ausstattung, Bezugstermin und Kosten der Wohnungen gegeben. Ist der Wohnungswerber an einem Angebot konkret interessiert, so wird ihm die ausgewählte Wohnung eine Woche reserviert. Bei Annahme des Angebotes erfolgt die Zuweisung an den Bauträger für den Vertragsabschluß. Auf diese Weise konnten bereits rund 30.000 Wohnungen vermittelt werden.
- o Finanzierungsberatung durch die Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien
- o Seit September 1982 können sich Hausbesitzer, die ihre Wohnungen als Startwohnungen vermieten wollen und junge Leute, die eine Startwohnung suchen, beim Wohnungsberatungszentrum bewerben.
- o Die jüngste Serviceleistung des Wohnungsberatungszentrum ist die Vermittlung von leerstehenden Privatwohnungen, im Zusammenhang mit der Abgabe auf unvermietete Wohnungen, die am 1. Jänner 1983 in Kraft trat. Das Wohnungsberatungszentrum übernimmt die unvermieteten Wohnungen nach strengen Richtlinien und gibt die Information an wohnungssuchende Interessenten kostenlos weiter.

(Schluß) ba/gg

NNNN

Gratz: ÖMV genau beobachten

=++++

13 #Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der ständigen Ölpreissenkungen teilte Dienstag Bürgermeister Leopold GRATZ mit, er habe die Stadtwerke angewiesen, bei der ÖMV bezüglich der Preisentwicklung nachzufragen. Bei der ÖMV deshalb, weil die notwendige gesicherte Versorgung Wiens ein Ausweichen der Stadt Wien auf Spotmärkte nicht möglich mache. Die ÖMV habe mitgeteilt, daß die Senkung des Rohölpreises erst nach drei Monaten auf die Derivate durchschlage. Ebenso sei es mit dem sowjetischen Erdgas, dessen Preis nach einem Warenkorb aus Rohöl, Heizöl und Ofenheizöl bestimmt werde. Gratz meinte, er habe die Stadtwerke nun angewiesen, diese von ÖMV ins Treffen geführte dreimonatige Frist auch bei etwaigen Rohölpreiserhöhungen im Auge zu behalten.#

(Schluß) rd/gg

NNNN

Schieder: VP hängt sich an städtische Initiativen an

=++++

14 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Die Vorschläge, die die Volkspartei heute, Dienstag, in einer Presseaussendung zu Umwelt- und Luftfragen machte, beruhen ganz offensichtlich auf Initiativen, die die Stadt Wien ohnehin schon längst gesetzt hat, erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung bei großen Projekten z. B. geschieht ja schon, sagte Schieder und verwies dabei auf die Beispiele General Motors, wo Fernwärme vorgeschrieben wurde, oder EBS. Auch die Forderung nach Filteranlagen für Müllverbrennungsanlagen ist eine Initiative, die Bürgermeister GRATZ bereits vor einigen Wochen bei einer Pressekonferenz angekündigt hat. Zur umweltgerechten Beseitigung von Giftmüll stellte Schieder fest, daß hier in Wien mit den EBS bereits ein entsprechender Versuch unternommen wurde. Auch wenn die EBS nicht in allen Bereichen zufriedenstellend arbeitet, sollte man doch nicht vergessen, daß in der Bundeshauptstadt - im Gegensatz zu anderen Ländern - entsprechende Maßnahmen zur Giftmüllbeseitigung ergriffen werden.

Zur Frage der Rettung der Alleebäume wies Schieder darauf hin, daß er ja bereits mitgeteilt habe, daß 30.000 der 77.000 Wiener Alleebäume durch Überalterung oder Schäden vom Absterben bedroht sind. Daher werden in den kommenden Jahren auch jährlich zehntausend Alleebäume ausgetauscht.

"Umweltverträglichkeitsprüfungen unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung sind nur möglich, wenn man genau weiß, wie der Zustand der Luft in bestimmten Gegenden ist. Daher wurden die Arbeiten am Emissionskataster, der Schadstoffprognose und der Umrüstung des Luftmeßnetzes auf Computerbetrieb zügig vorangetrieben", sagte Schieder außerdem.

Zu einer Frage nach Umweltuntersuchungen für die B 222 betonte Schieder, daß bisher lediglich verschiedene Varianten überprüft wurden. Nun müsse überlegt werden, ob eine andere Trasse in Frage kommt und untersucht wird bzw. welche Maßnahmen im Straßenverlauf selbst gesetzt werden müssen. Bürgermeister GRATZ erklärte dazu, man müsse bei derartigen Projekten auch die weiteren Auswirkungen untersuchen: bei der Südost-Tangente waren etwa nicht nur die Belastung der Anrainer, sondern auch die Entlastung anderer Wohngebiete zu berücksichtigen. (Schluß) hs/gg